



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Alte und bewehrte Richtschnur der Welt-Geistlichen Heyligkeit**

**Elffen, Nicolas**

**Köln, 1677**

Das III. Capitel. Bedencke den besondern und überauß grossen Lohn der Jungfrawen im Himmelp/ und den zu erreichen halte beständig/ was du gelobt hast/ biß ans end deines Lebens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50992)

Absterben/und erkent doch viele Erben. S. Ambros. Tom. 4. lib. 1. de Virg.

### Das III. Capitel.

Bedencke den besondern und überaus grossen Lohn der Jungfrauen im Himmel/ und den zu erreichen/ halte beständig/ was du gelobt hast/ bis ans End deines Lebens.

**S.** Augustinus : Wir ( Catholischen ) aber sagen nach der heylsamen Lehr und Glauben der Heiligen Schrift / daß die Ehe keine Sünd seye/ sondern gut/ jedoch daß selbige nicht allein der Jungfräulichlichen/ sondern auch der Wittwen Keuschheit müsse nachgehen.

Zeh lasse dieses ein gut seyn des Ehestands/ nicht weiln sie Kinder zängen/ sondern weiln selbige sie zängen ehrlich/ zulässig/ Keusch/ ehelicher Weis/ weiln sie die Kinder einhellig/ heylsamlich und beständig

dig aufferziehen; Weilm sie beyden  
 seits halten die Trew des Ehebethe  
 weilm sie das Sacrament der E  
 nicht brechen. Doch dieß alles seym  
 Menschliche Werck und Aempter  
 Aber die Jungfräwliche Unverwo  
 senheit/ und Freyheit von aller ehe  
 licher Wolust/ ist eine Zierd un  
 Theil der Engel/ und im sterblichen  
 Fleisch/ eine Bestzung un Bescham  
 ung der immerwehrender Unsterb  
 lichkeit. Diesem muß alle Frucht  
 barkeit des Fleisches/ und alle eheli  
 che Keuschheit weichen.

Fasset derowegen ihr Heiligen  
 Gottes/ Jünglein und Mägdlein  
 Männer und Weiber / Losledig  
 und Verheyrahte: ( Durch die Verhey  
 rathe verstehet alhie Augustinus, die Heilig  
 Ehelent/ welche auch im Ehestand die Jung  
 fräwliche Keinigkeit erhalten) Fahret be  
 ständig fort/ bis ans End. Lobet  
 den H<sup>er</sup>ren süßer/ an welchen ihr  
 gedencet öffterer: Hoffet auff ihn  
 Glück

glückseliger / dem ihr dienet embsi-  
ger: Liebet ihn inbrünstiger / dem  
ihr vor andern gefällig seyt. Mit  
umbgürteten Lenden / und bren-  
nenden Liechtern wartet auff den  
H<sup>E</sup>rm/wan er komt von der Hoch-  
zeit. Ihr werdet zur Hochzeit des  
Lambs bringen ein neues Lied/  
und dasselbe singen mit ewren Ci-  
thern. Mit ein solches/wie da singen  
wird das ganze Erdreich/ von wel-  
chem gesagt wird: Singet dem  
H<sup>E</sup>rm ein neues Lied/ singet dem  
H<sup>E</sup>rm alle Land. *Psal. 95. v. 1.* Son-  
dern ein solches/ das niemand sin-  
gen wird/ als ihr allein. Dan also  
hat euch gesehen in der Offenbah-  
rung einer / dem Lämlein vor an-  
dern lieb/ und welcher auff dessen  
Brust zu ruhen pflegt; Dieser hat  
von euch geschrieben: Sie folgen  
dem Lamb nach / wo es hingehet.  
*Apoc. 14. v. 4.* Wohin meinen wir/  
das dieses Lamb gehe? Allwo ihm  
nie.

niemand folgen kan / noch dar  
 dan ihr. Wohin meinen wir da  
 selbiges gehe / in welche Felder un  
 Wiesen? Allwo grosse Freuden  
 seynd / nicht eitele Freuden die  
 Welt / verlogne Unsinnigkeiten  
 auch nicht Freuden / wie im Rei  
 GOTTes geniessen andere / nicht  
 Jungfrauen / sondern solche / we  
 che von der Glory aller anderer  
 Auserwehlten weit unterschieden  
 seynd. Die Freud der Jungfrauen  
 Christi / seynd von Christo / in Chr  
 sto / mit Christo / nach Christo / durch  
 Christum / wegen Christum. Die  
 eigenthümliche Freud der Jung  
 frauen Christi / seynd nicht gemein  
 denen / welche kein Jungfrauen  
 seynd / wiewol sie Christi seynd. An  
 dere haben andere / aber niemand  
 solche. Zu diesen gehet ihr / den  
 Lamb folget ihr / dessen Fleisch auch  
 ein Jungfrau ist. Ihr dan / ihr sei  
 ne Jungfrauen / folget ihm nach

un

und wegen des einigen guts werdet  
 ihr dem Lamb folgen/ wo es hinge-  
 het; Dan zu allen andern Gaben  
 der Heiligkeit kan man antreiben  
 die Verheyrathe / außgenommen  
 dieß einige/welches sie unersetzlicher  
 Weiß verlohren haben. Ihr dan  
 folget ihm nach/ und haltet bestän-  
 dig/ was von euch verlobet ist/ be-  
 mühet euch eyffrig / so viel euch  
 möglich/ damit ihr nicht verliehrt  
 ewre Jungfrawschafft; Weilu  
 nichts thun mögt/ durch welches  
 sie/ einmahl verlohren/ widerumb  
 komme. Es wird euch sehen die ü-  
 brige mänge der Glaubigen/welche  
 dem Lamb darzu nit folgen kan:  
 Sie wird euch sehen/ und nit miß-  
 ginnen: Mit euch sich erfreuen/  
 und also haben in euch/was sie nicht  
 hat in sich. Das newe und euch eig-  
 nes Gesang/ wird diese Schar nit  
 singen/ aber doch anhören mögen/  
 und sich ergehen in ewrem/ so groß-  
 sen

sen Gut. Aber ihr/ die ihrs zugleich ben  
 werd Singen/ und hören/ weil De  
 das/was ihr singt/ auch höret/wel Br  
 det glücklicher Frolocken/und Her ein  
 schen frölicher. Hoffet derowegen lege  
 vertrauet/ sent gestärckt / und bleut  
 ständig/ und/ was ihr gelobet hab um  
 Die Gelübt der ewigen Keuschheit Be  
 die haltet dem HERN ewren Göttern  
 nit wegen gegenwärtiges Leben Keu  
 sondern wegen des Reichs der Him Su  
 meln. S. August. Tom. 6. lib. de San ist u  
 Eta Virginit.

#### Das IV. Capitel.

Wilstu deinem Standt gemäß  
 ben/ so meide alle schädliche Con  
 versation und Gesellschaft:

S. I. Erstens der bösen Weltleut.

S. Ambrosius. Höre Tochter zu  
 schawedarauff/ und neige dein alle  
 Ohren/ vergiß deines Volcks un wa  
 deines Vatters Haus/ so wird de der  
 König Lust an deiner Schöne ha W  
 bel